



## **Abschlussbericht – Konzerttournee China vom 26.12.13 bis 06.01.14**

### **Konzertprogramm**

Das Konzertprogramm sollte zum einen wesentliche Elemente eines europäischen/ deutschen Neujahrskonzertes enthalten, berühmte Komponisten präsentieren, gerne auch die Volksmusik beider Kulturen streifen und mit herausragenden unterhaltenden Werken westlicher Prägung zur positiven Neujahrstimmung beitragen.

Neben Walzer und Polka im Stile des Wiener Neujahrskonzertes (Strauss, Lehar) hatten wir demzufolge auch sinfonische Werke (Wagner, Reed), Volksgut (Yao, Hesselmann), wie auch Populärmusik (Joel, Corea, Webber) ins Repertoire aufgenommen.

Es stellte sich als besonders wichtig und klug heraus, chinesische Literatur mit einzubeziehen. Die chinesische Ode an die Heimat, die Musik der Yao oder auch „Loreley Meets Jasmine“, eine Komposition des Orchestermitglieds Constantin Hesselmann, wurden überaus dankbar beachtet. Mit unserer Gesangssolistin Sabine Ludwig wollten wir nicht nur Literatur aus Operette und Musical präsentieren. Sie studierte das Volkslied „Jasmin“ mit chinesischem Text ein, was beim Publikum liebevollen Zwischenapplaus hervorrief und gelegentlich sangen die Zuhörer in stiller Begeisterung leise mit.

Insgesamt wies das Konzertprogramm eine ausgezeichnete Mischung aus unterhaltsamer, spannungsreicher und abwechslungsreicher Musik aus, es wurde von allen Konzertveranstaltern sehr gelobt. Renold Quade hat seine Erfahrungen der letzten China Konzertreise hervorragend eingebracht.

Der Flug ging am 26.12.13 von Frankfurt mit Zwischenstopp in Helsinki nach Shanghai-Hangzhou. In Hangzhou bezogen wir ein Hotel und hatten zur Akklimatisierung einen Tag frei für ein Kulturprogramm: Shanghai: Altstadt, Bund und allgemeine Stadtentwicklung.

### **28. Dezember 2013**

An diesem Tag hatten wir nachmittags eine Begegnung mit der „Golden Horn Brass Band“ der „Hangzhou Anjilu Experimental Primary School“, eine der angesehensten Mittelschulen dieser Region. Sie beheimatet dieses Jugendblasorchester, das die Volksrepublik China auch schon in Deutschland, auf der Saxoniade, vertreten hat und vom Chinesischen Bläserorchesterverband als hoffnungsvollstes Gewächs der Provinz gehandelt wird.

Zunächst hielt das LBO NRW in den Räumlichkeiten der „Golden Horn Brass Band“ seine eigene, erste Probe in China ab. Die wurde schon von den jungen chinesischen Musikern als Zuhörer besucht. Gegen Ende der Probe lud das LBO den Dirigenten der Gastgeber, Herrn Jin, ein, den Taktstock zu ergreifen und letzten Schliff an eine chinesische Komposition „Ode an die Heimat“ zu legen. Herr Jin tat dies mit Freuden und Griff beherzt zu.

Nach dem Abendessen war dann das Begegnungskonzert, die Begegnungsprobe mit etwa 20 Musikern des LBO NRW und der kompletten „Golden Horn Band“ unter der Leitung von Renold Quade.

Die Schule hatte sich gewünscht, den „Walzer Nr. 2“ von Schostakowitsch und den „Radetzky marsch“ von Strauss einzustudieren. Renold Quade fügte das Wiegenlied von Brahms noch hinzu. Natürlich mit verbalen Hilfen, aber besonders auch durch Zeichen und Gesten der Weltsprache Musik entstand eine sehr konzentrierte und gleichzeitig gelöste Arbeitsatmosphäre, die nicht nur von den Musikern, sondern auch von den Eltern, Lehrern, der Schulverwaltung, der örtlichen Politik und vom Bläserorchesterverband der Provinz – mit Vorstand und mehreren Dirigenten vertreten - begeistert aufgenommen wurde. Echte Völker- verständigung in einer Sprache, die alle verstehen konnten und die allen Begeisterung und Freude bereitete. Und am 2. Januar traf man sich im „Hangzhou Theater“ beim großen Kon- zert wieder.

Zum Ende der Probe wurden mit viel persönlicher Liebe Gastgeschenke unter den Musikern ausgetauscht. Landesgeschäftsführer Bernd Nawrat bedankte sich dabei herzlich für den freundlichen Empfang und den konstruktiven Austausch.

Auf dem Foto der WN-Berichterstattung vom 11.01.14 sieht man auf dem Bild im Regionalteil für Havixbeck ganz rechts die Schulleiterin, daneben Bernd Nawrat, eine Schülerin, Renold Quade und ganz links den Musiklehrer/Leiter des Jugendblasorchesters, Herrn Jin.

## **29. Dezember 2013**

Fahrt mit Bussen nach Huzhou. Hier hatten wir unser 1. Konzert in Nanxun im Grand Theatre. Nanxun ist ein Stadtbezirk der bezirksfreien Stadt Huzhou in der chinesischen Pro- vinz Zhejiang. Er hat eine Fläche von 716 Quadratkilometern und zählt ca. 500.000 Einwoh- ner (2004). Es war eines der ersten Neujahrskonzerte in dieser Stadt überhaupt. Hier hatten wir ca. 800 Konzertbesucher.

Nach dem Konzert ging es nach Hangzhou ins Hotel zurück.

## **30. Dezember 2013**

Von Hangzhou aus ging es dann mit Bussen und Instrumententransporter nach Wenzhou. Wenzhou ist eine bezirksfreie Stadt im Süden der Provinz Zhejiang. Die Stadt liegt in einer gebirgigen Region am Fluss Ou (Ou Jiang), ca. 30 km von der Küste zum Ostchinesischen Meer entfernt und ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Süd-Zhejiangs. Die Stadt hat eine verwaltete Fläche von 11.784 km<sup>2</sup> und ca. 7,44 Millionen Einwohner (Ende 2003). Hier hatten wir das 2. Konzert im Wenzhou Grand Theatre. Auch hier hatten wir ca. 800 Konzert- besucher.

Bei diesen beiden Konzerten hatte man den Eindruck, dass es sich hierbei um ein relativ unerfahrenes Konzertpublikum handelte. Die anfängliche Zurückhaltung konnte aber im Verlauf des Konzertes, nicht zuletzt durch eine entsprechende Moderation, in letztlich große Begeisterung umgewandelt werden.

## **31. Dezember 2013**

Von Wenzhou fahren wir dann weiter mit unseren beiden Bussen und dem Instrumententransporter nach Ningbo.

Ningbo ist eine Küstenstadt der ostchinesischen Provinz Zhejiang. Sie ist eine der 15 Unterprovinzstädte Chinas und damit – nach Hangzhou – die zweitwichtigste Stadt dieser Provinz. In dieser Region leben ca. 8 Mill. Chinesen.

Hier hatten wir im Ningbo Culture Square Grand Theatre das 3. Konzert. Es war ein deutlich anderes Publikum, als bei den beiden Konzerten davor. Hier merkte man, dass das Publikum „konzert erfahren ist“. Der Konzertsaal war mit rund 1.100 Zuhörern fast ausverkauft. Es war ein begeistertes Publikum, man spürte förmlich, wie der „Funke“ von der Bühne ins Publikum übersprang.

## **01. Januar 2014**

Die Reise ging weiter nach Lishui, eine bezirksfreie Stadt im Südwesten der Provinz Zhejiang. Lishui hat mit Stand 2005 ca. 2,5 Mill. Einwohner. Mittlerweile sind es aber wesentlich mehr. Auch dieser Konzertsaal hatte, wie die Säle davor auch, in seinen Dimensionen, in der Technik und der Akustik überdurchschnittliches internationales Niveau. Das Konzert war mit ca. 1.100 begeisterungsfähigen Zuhörern fast ausverkauft.

Auch hier handelte es sich um eines der ersten sinfonischen Neujahrskonzerte in dem für seine landschaftliche Umgebung berühmten Provinzstädtchen.

## **Besprechung im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Düren und Jinhua**

Nach dem Konzert in Lishui wurde unser künstlerischer Leiter und Dirigent Renold Quade vom Konzertsaal aus von Vertretern der nahen Stadt Jinhua abgeholt, um am nächsten Morgen als offizieller Vertreter der Stadt Düren an einer Gesprächsrunde in Jinhua teilzunehmen. Jinhua zählt etwa 5 Millionen Einwohner, liegt in der südostchinesischen Provinz Zhejiang und ist Partnerstadt der Stadt Düren.

Bei diesem offiziellen Treffen in Jinhua waren u. a. der Leiter des Amtes für auswärtige Angelegenheiten, Zhang Yuanping, Vertreter des Kulturbereiches, Radio, Presse, Wu Oper und der Universität Zhejiang anwesend, „Agenda“ siehe Anlage.

### Themen waren:

- Austausch über Stadtentwicklung
- Wie kann die Städtepartnerschaft intensiviert werden (Resümee über die letzten Jahre, Ausblick in die Zukunft).
- Auf welcher Ebene können zukünftig dauerhafte freundschaftliche Beziehungen unterhalten werden. Hierbei soll der kulturelle Austausch u.a. auch durch Ensembles aus Düren und Jinhua eine besondere Rolle spielen (Musikschule / Universität / Wu Oper).

### Eine interessante Zwischenfrage am Rande:

Nach dem offiziellen Teil hatte Herr Zhang Yuanping noch eine persönliche Frage an Herrn Quade. Er fragte sinngemäß: Deutschland hatte doch auch einmal einen Kaiser namens Bismarck. Wie steht die heutige Jugend zu Bismarck? Herr Zhang Yuanping las gerade ein Buch über Bismarck. Als Gedankengang stand wohl dahinter: Bismarck stand für Kolonialpo-

litik und letztendlich wohl auch für das Scheitern der Weimarer Republik und den Übergang zu Hitler.

Die Frage konnte kurz diplomatisch beantwortet werden, indem Quade auf seine 19-jährige Tochter verwies, die sicher den Namen des Reichskanzlers Bismarck zuordnen könnte, aber, genau wie die chinesische Jugend, den Blick lieber nach vorne richtet und z. B. mit dem Handy die Welt erlebt. Geschichte sei gut um zu wissen, was man richtig und was man falsch gemacht habe. Der Blick der deutschen Jugend geht, wie auch der der chinesischen, nach vorne.

Man interessiert sich also für das Partnerland und seine Geschichte.

## **02. Januar 2014**

Die Konzertreise ging zurück nach Hangzhou. Im Hangzhou Theatre hatten wir das 5. Konzert. Hier waren hohe Vertreter der Stadt und Provinzregierung anwesend, z. B. die Kultusministerin der Provinz Zhejiang.

Mit ca. 1.000 Zuhörern war auch dieses Konzert ebenfalls nahezu ausverkauft.

## **03. Januar 2014**

Hangzhou – Shanghai

In Shanghai angekommen bezogen wir Quartier im Gästehaus der Jiaotong-Universität Shanghai. Diese Hafenstadtmetropole zählt im gesamten Verwaltungsgebiet etwa 23 Mill. Einwohner. Die Begegnung mit dieser renommierten Universität war ein wichtiger Termin in unsrer Tourneeplanung. Nachmittags kamen wir mit dem Universitätsblasorchester zu einer Probe zusammen, die unser Dirigent Quade leitete.

Neben dem Orchesterleiter des Universitätsorchesters, Herrn Yao, waren weitere Professoren zu Gast u.a. auch Prof. Tang, zuständig für auswärtige Kontakte, der das offizielle Einladungsschreiben formuliert hatte, das gewissermaßen der „Türöffner“ für unseren Chinabesuch war.

Quade stellte dem Orchester und den Verantwortlichen u. a. das pädagogische Werk „Basic Steps“ vor.

Eine Blasorchestermethode für „Warm-Up, Phrasierung, Artikulation, Intonation und Stilistik“. Dieses Werk mit dem gesamten Orchestersatz und weiteres Notenmaterial wurde abends offiziell an das Uni-Orchester als Gastgeschenk übergeben.

Herrn Yao bot man an, das Orchesterwerk "Good News From Beijing" im Konzert zu dirigieren, was er sehr gerne annahm. Er studierte dieses Werk mit dem Orchester nach seinen Vorstellungen ein, um es abends mit großer Begeisterung zu dirigieren.

Den kleineren 1. Konzertteil bestritt zunächst das Studentenblasorchester. Dann folgte ein gemeinsames Werk beider Orchester unter der Leitung von Renold Quade. Den größeren 2. Teil bestritt das LBO NRW.

Für die Uni war dies ein wichtiger Termin. Einmal im Jahr lädt man ehemalige Professoren und Absolventen der Uni ein, die in der Zwischenzeit in führenden Positionen in Wirtschaft und Politik sind. So wurden in der Begrüßungsrede durch die stellvertretende Rektorin vor

dem Rektor der Uni drei Parteisekretäre namentlich genannt. Der Konzertsaal, der auch für Vorlesungen genutzt wird, war nahezu voll besetzt. Schätzungsweise waren 600 Zuhörer anwesend.

Die akustischen Voraussetzungen für das Orchester waren allerdings schlechter als bei den Konzerten zuvor, so dass das Orchester sehr aufmerksam, sehr intensiv und somit nicht minder erfolgreich musizierte.

#### **04. und 05. Januar 2014**

Am 04. Januar fuhren wir mit der Bahn von Shanghai nach Peking. Nach dem Einchecken im Hotel und am darauf folgenden Tag konnten wir noch einige Zeit organisiert Peking kennenlernen: z. B. den Erntetempel, den Platz des himmlischen Friedens, die verbotene Stadt, die Chinesische Mauer usw.

Am 05. Januar 2014 hatten wir das 7. und letzte Konzert im „Beijing People's Liberation Army Opera House“ mit rund 850 Sitzplätzen. Geschätzt hatten wir etwa 700 Konzertbesucher.

Im Publikum saßen viele Freunde und Kenner der Blasmusik, u.a. auch die Arrangeurin Li Chan des für sinfonisches Blasorchester arrangierten chinesischen Volksliedes „Jasmin“. Li Chan wurde auch kurz auf die Bühne gebeten.

Bei unserer Anspielprobe trafen wir mit dem obersten Chefdirigenten der Militärorchester in Peking, Zhang Haifeng, zusammen. Seiner Zustimmung war es zu verdanken, dass wir in dieser Konzerthalle ein Konzert geben konnten.

In Peking gibt es drei Militärorchester mit etwa je 80 Musikern, die unter seiner Gesamtführung stehen. Auf Einladung unseres Dirigenten Renold Quade war er bereit, in unserem Konzert zwei Orchesterwerke zu dirigieren, die er bei der Anspielprobe kurz mit uns einstudiert hatte.

Wie mit ihm vereinbart, trafen wir dann am nächsten Tag in dieser Konzerthalle mit den Musikstudenten des Ausbildungsmusikkorps der Volksbefreiungsarmee zusammen.

Es handelt sich hierbei um das 3. Militärorchester mit Absolventen der Militärmusikakademie, die zum Teil die Ausbildung schon abgeschlossen hatten, oder kurz davor standen, ihr Studium zu beenden.

Unser Dirigent Renold Quade studierte mit diesem Orchester, im Beisein des Orchesterchefs dieses Orchester und mehreren Instrumentaldozenten, sowie dem Dozenten für Arrangements (Herr Zhu), zuständig für den Jazzbereich in der Ausbildung, zunächst beispielhaft einige Sequenzen aus „Basic Steps“ ein.

Auch hier schenkten wir dem Orchester den kompletten Notensatz mit Begleitheft und CD. Zudem arbeitete man an einem Medley der Musik von „Count Basie“, das Quade ebenfalls diesem Orchester als Gastgeschenk überreichte.

Zwischenzeitlich war auch Zhang Haifeng mit einem kleinen Stab eingetroffen. In einer Tee-pause motivierte er noch einmal seine Musiker und sprach Quade noch einmal ein Kompliment aus zur Orchesterleistung im gestrigen Konzert.

Chefdirigent Zhang war von „Basic Steps“ so begeistert, dass er spontan verkündete, dieses Ausbildungswerk für Blasorchester zukünftig in die Ausbildung zum Profi-Musiker der Peoples Liberation Army zu integrieren.

## Schlussgedanken

Ein Resümee der Konzerttournee ist, dass diese Kontakte eigentlich nachhaltig gepflegt werden müssten. Die Besuche entpuppen sich nicht nur als nette Treffen von netten Menschen in kulturell gehobenem und völkerverständigendem Umfeld.

Es entstehen echte Kooperationen. Aus „zeigen“ wird „austauschen“ – „verstehen“ – „annehmen“.

Dies geschieht, ohne die jeweils eigenen Wurzeln zu verleugnen, aber mit der Chance, fremde Wurzeln besser zu verstehen, zu bewerten, einzuordnen und schätzen zu lernen.

Ob es um einen Gegenbesuch geht oder um eine weitere Chinareise unseres Orchesters oder einzelner Repräsentanten in den nächsten Jahren.

Vermutlich wird diese Entscheidung wesentlich von den finanziellen Möglichkeiten abhängig sein.

Im Auftrag

(Bernd Nawrat)  
Landesgeschäftsführer